



INNENSEITEN
 AUS EINEM INDUSTRIE-PROSPEKT
 FRITZ AHLERS / BERLIN



FRITZ AHLERS
 BERLIN

guten den schlechten ausgeführten Entwurf veröffentlichen zu können, so wird die Wirkung noch wesentlich verstärkt werden.

Werden derartige Veröffentlichungen regelmäßig fortgesetzt, so müssen bald alle Propagandaleiter wissen, daß mit leichtfertiger Annahme oder Ablehnung eines Entwurfes die Sache nicht erledigt zu sein braucht: denn die Möglichkeit einer öffentlichen Beschämung wird wie ein Damoklesschwert über den Häuptern schweben.

Ich glaube also den praletischen Nutzen solcher Veröffentlichungen für die Gesamtheit unseres Standes dargelegt zu haben. Hierzu kommt noch ein besonderer Vorteil für den einzelnen Graphiker. Derselbe bekommt nämlich eine feine Gelegenheit, gute aber nicht ausgeführte Arbeiten (die wenigsten Entwürfe lassen sich ja für andere Zwecke umwandeln) veröffentlichen zu können und kommt so zu seiner, wenn auch kleineren Eigenreklame: ein Moment, das bei jeder Auftragsübernahme mitspricht.

Ich unterbreite also dem Herausgeber der »Gebrauchsgraphik«, Herrn Prof. Frenzel, meinen Vorschlag: Herausgabe mindestens einer Sonder-